

Landhäuser

Muthesius, Hermann

München, 1912

Haus Bloch in Nikolassee

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94042](#)

HAUS BLOCH IN NIKOLASSEE



DREI KLEINERE HÄUSER BEI BERLIN

Das Haus BLOCH in Nikolassee ist auf einem kleineren Grundstück erbaut, das eine genau nördliche Straßenfront hat. Die Wohn- und Schlafräume wurden also nach der südlichen Gartenseite gelegt, die Nordfront ausschließlich mit den Nebenräumen belegt. Für das Erdgeschoß war der Wunsch maßgebend, daß von der Küche aus das Kinderspiel-

zimmer gut zu überwachen sein sollte. Die notwendige Verbindung zwischen Küche und Eßzimmer ist durch einen kleinen Stichflur erreicht, der den Verkehr aus der Küche gestattet, ohne den Vorräum zu berühren. Das Erdgeschoß enthält außer dem Kinderpielzimmer nur ein Eßzimmer, ein kleines Empfangszimmer und eine Veranda. Das Herrenarbeits-

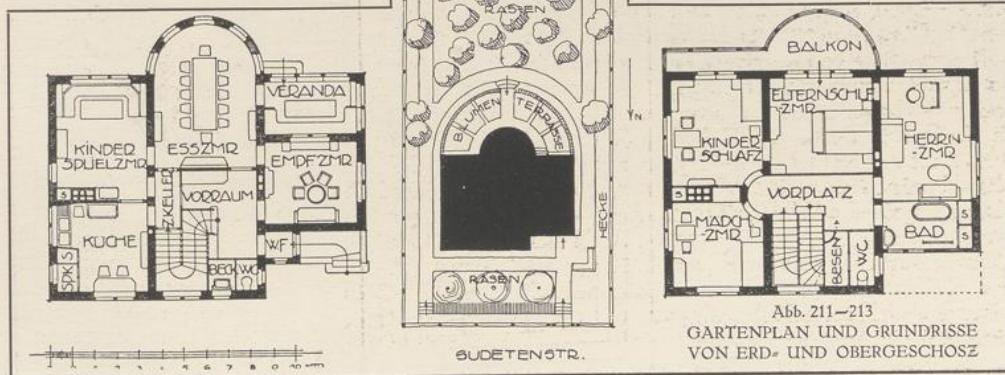


Abb. 211—213
GARTENPLAN UND GRUNDRIFFE
VON ERD- UND OBERGESCHOß

HAUS KOCH IN ZEHLENDORF-WEST



Abb. 214

ANSICHT VOM GARTEN

zimmer mußte ins Obergeschoß gelegt werden. Im Dachgeschoß ist ein durch die ganze Tiefe des Hauses reichender Atelierraum eingebaut, der sein Licht aus dem nördlichen Giebel bezieht.

Beim Hause KOCH in Zehlendorf-Welt kam es darauf an, den schönen Waldbestand von zum Teil prächtigen Randkiefern zu erhalten,

der den vorderen Teil des Grundstücks bedeckte. Das Haus wurde deshalb an die rückwärtige Grenze gefetzt. Ein reiches Raumprogramm sollte innerhalb einer feldumgrenzten, kleinen Baustelle erfüllt werden. Dies nötigte zu äußerster Raumausnutzung. Da es sich um das Haus eines Arztes handelte, mußte das Herrenzimmer

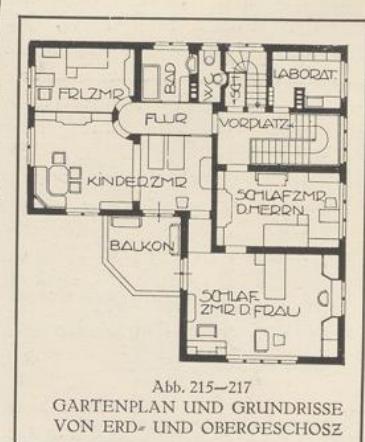
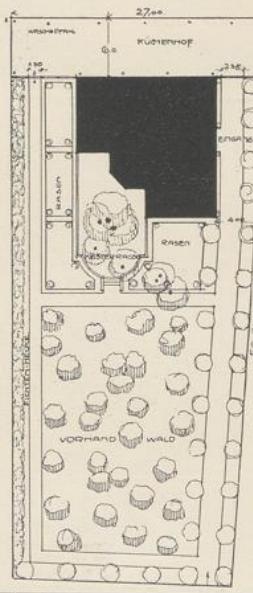
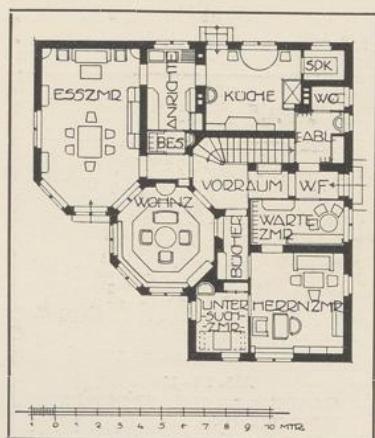


Abb. 215—217
GARTENPLAN UND GRUNDRISSE
VON ERD- UND OBERGESCHOSZ

HAUS KOCH IN ZEHLENDORF-WEST

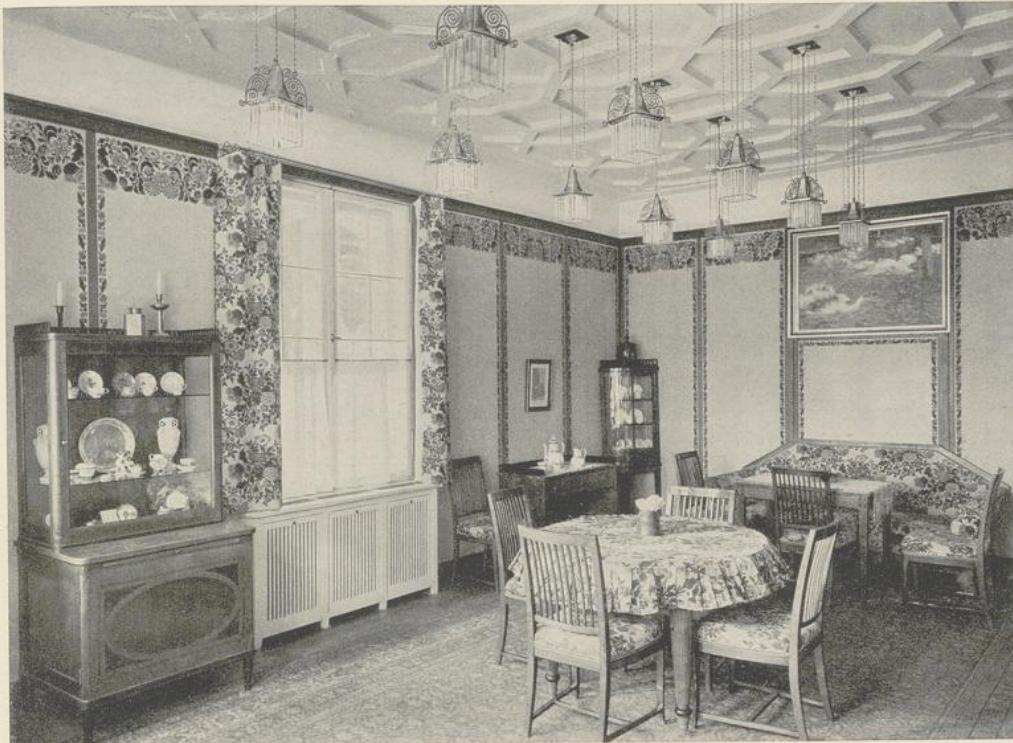


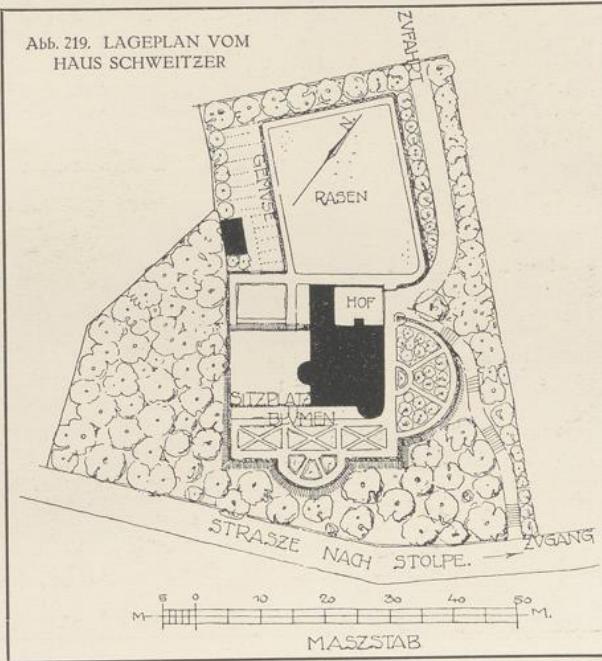
Abb. 218

ESZZIMMER

als ärztliches Sprechzimmer eingerichtet und ihm ein Wartezimmer und ein Untersuchungszimmer zugefügt werden. Zu der geknickten Form des Hauses führte die schräg verlaufende Grenze des Waldes. Im Erdgeschoß sollte das größte Zimmer das Esszimmer werden, als zweites Zimmer wurde ein kleiner Empfangsraum gewünscht, der sich in achtgedeckiger Form gut einfügt.

Im Obergeschoß und im Dachgeschoß galt es eine verhältnismäßig große Anzahl von Schlaf- und Fremdenzimmern zu schaffen, auch ein Laboratorium für den Hausherrn war noch verlangt. Hier ist möglichst allen Zimmern die Morgen- und Mittagsonne zugeführt. An der Südseite des Hauses ist ein bekiester Sitzplatz auf einer sich in den Wald hineinschiebenden Terrasse gewonnen, ihm zur Seite liegen Blumengärten. An der Nordseite hat sich der stets sehr erwünschte Küchenhof ergeben. Das Haus hat

Abb. 219. LAGEPLAN VOM HAUS SCHWEITZER



HAUS KOCH IN ZEHLENDORF-WEST

im Erdgeschoß Rauhputzbewurf auf einem violetten Ziegelsockel, das Obergeschoß und das Dach sind mit grauen Pfannen verkleidet. Alles äußere Holzwerk ist weiß gestrichen mit Ausnahme der Fensterläden, welche eine violette Färbung erhielten. Die Wände des Eszimmers sind mit Leinwand bespannt, über der eine Leisteneinteilung aus Wallereiche sitzt, als Vorhangs- und Bezugsstoff ist ein starkblumiger Cretonne verwendet. Die Decke ist eine Kassettendecke in Stuck, zugestrichen auf die Aufnahme der Beleuchtungskörper. Bei dem acht-eckigen Empfangszimmer (Abb. 220) mußte die Kleinheit des Raumes durch eine sehr intime Durchbildung ausgeglichen werden. Das ganze Zimmer wurde in Kirschbaumholz ausgebildet.

Das Haus SCHWEITZER am Stolper See bei Wannsee ist nur als Sommer- und Ferien-

haus gebaut. An ein solches Haus sind andere Anforderungen zu stellen, als an ein Haus zum ständigen Bewohnen. Die Familie will zusammen sein, niemand wünscht sich zum Arbeiten abzusondern. Eine große Veranda, nach der besten Seite gelegen, ist eine Hauptbedingung. Jedes Familienglied muß aber ein besonderes Schlafzimmer haben, in dem auch ein kleiner Schreibtisch, ähnlich wie in einem Hotelzimmer, aufzufstellen ist. Beim Hause Schweitzer wird das ganze Erdgeschoß durch einen großen Allgemeinraum eingenommen, der mit Erkern und Ausbauten gemessen in der einen Richtung 13 m, in der andern $11\frac{1}{2}$ m Ausdehnung hat. Zwei runde Ausbauten gestatten die Ablöschung von Gruppen bei Gesellschaften, ein rückwärts liegender, quadratischer Erker enthält einen Schreibtisch und eine kleine Bibliothek, außerdem ist dort ein Kamin eingebaut für kühle Tage. Die Wirtschaftsräume sind in einem herausgebauten Flügel untergebracht. Durch Ausnutzung jeden Winkels im Hause ist es erreicht, daß in dem verhältnismäßig kleinen Obergeschoß und dem Dachgeschoß sieben zum Teil sehr geräumige Schlafzimmer vorhanden sind. Das größte ist das nach Süden gerichtete Schlafzimmer der Eltern, vor dem zweitgrößten Zimmer liegt eine offene Loggia.

Das Haus steht auf einem bevorzugten, ausichtsreichen Platze, der etwa 8 m über dem Stolper See liegt. In seiner unmittelbaren Umgebung mußten die Kiefernäume entfernt werden. Hier sind niedrig bestandene Gartenbeete angeordnet. Seitlich des Hauses ist zum freien Bewegen und



Abb. 220. EMPFANGSZIMMER